



Nr. 1/2018 | 27. März 2018

Newsletter des BMBF-Förderschwerpunktes Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

www.soef.org

Inhaltsverzeichnis

Aktuelle Meldungen:

1. Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF): Agenda-Konferenz am 19./20.09.2018 – Save the date
2. Projekt Green Travel Transformation: Neue Plattform und einheitliche Kennzeichnung für nachhaltige Reiseangebote
3. Projekt platforms2share: Genossenschaftliche Streaming-Dienste und Tauschmärkte
4. Projekt INNOLAB: Living Lab Roadmap und Positionspapier veröffentlicht
5. Das Projekt Wohlstands-Transformation Wuppertal (WTW) etabliert eine transformative Forschungsinfrastruktur
6. Projekt Sandy als KlimaExpo.NRW-Projekt ausgezeichnet
7. Projekt Bottrop 2018plus: Neue strategische Allianzen und Reallabore am Standort Bottrop
8. Projekt MIA: Neue Reihe Expertisen mit einem Leitfaden für eine nachhaltige urbane Produktion
9. Projekt GeWa – Gewerbegebiete im Wandel: Unternehmensnetzwerk im Gewerbegebiet aktiv
10. Projekt TransZ: Transformation urbaner Zentren: Neue Entwicklungsperspektiven durch soziale, ökonomische und ökologische Innovationen
11. Projekt Migrants4Cities: Testen von Lösungsansätzen zur nachhaltigen Stadtgestaltung
12. Projekt Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation: Smarte grüne Welt?
13. Projekt BiNa: Die Deutschen wünschen sich ein kunststoffärmeres Leben
14. Projekt TransNik: Mehr Nachhaltigkeit in der kommunalen Wasserversorgung
15. Projekt RESI-extrem: Lessons Learned – Resilienzbildung nach Extremereignissen
16. Call for Papers des Netzwerks Technikfolgenabschätzung (NTA)

Veranstaltungen - Ankündigungen

Veranstaltungen - Rückblick

SÖF in den Medien

Publikationen

Impressum

Aktuelle Meldungen

1) Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

Agenda-Konferenz am 19./20. September 2018 – Save the date

Im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung ist ein neuer Agenda-Prozess gestartet. Im Mittelpunkt steht die Erarbeitung neuer Zukunftsthemen für die SÖF. Wie im letzten Agenda-Prozess 2011/12 wurden solche Forschungsthemen in einem Fachgespräch, das im letzten Jahr stattfand, entwickelt. Inzwischen wurde eine noch offene Liste von Themenpapieren erarbeitet, die im Juni im Rahmen einer Online-Konsultation, die sich an Fachleute aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Anwendungspraxis richtet, vor- und zur Diskussion gestellt werden. Es geht um die künftigen Themen und Forschungsfragen sowie darum, die zukünftige, auch methodische Ausrichtung im Bereich der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung weiterzuentwickeln. Auf Basis der Online-Konsultation wird die Diskussion auf der Agenda-Konferenz der Sozial-ökologischen Forschung am 19. und 20. September 2018 in Kassel fortgesetzt. Weitere Infos folgen über diesen Newsletter sowie auch auf der Internetpräsenz der Sozial-ökologischen Forschung: www.söf.org
(Quelle: DLR Projektträger)

[» zum Anfang](#)

2) Projekt Green Travel Transformation: Neue Plattform und einheitliche Kennzeichnung für nachhaltige Reiseangebote

Immer mehr Deutsche finden den Aspekt der Nachhaltigkeit auch für Urlaubsreisen relevant – doch bisher bucht nur ein geringer Teil von ihnen tatsächlich auch zertifizierte Angebote, wie das Projekt "Green Travel Transformation" in einer repräsentativen Umfrage herausfand. Letztlich gibt es hierfür zwei Gründe: Kunden vermuten, dass nachhaltige Reisen teurer sind als andere Reisen, und befürchten, dass sie eventuell auf etwas verzichten müssten. Beides trifft nicht zu, wie im Rahmen des Projektes herausgearbeitet wurde. Ein weiteres Hindernis war bislang der Mangel an verfügbaren Informationen über zertifizierte Hotelangebote. Wer eine nachhaltige Reise buchen will, hat es jetzt deutlich leichter: Mit einem "Doppelschlag" hat das Projekt Green Travel Transformation den Weg für nachhaltiges Reisen geebnet. So ging die Plattform "Green Travel Index" online, die Informationen zu nachhaltigen Hotels in Deutschland und der ganzen Welt bietet. Seit Oktober arbeitet zudem das Beratungs- und Angebotsvergleichssystem "Bistro Portal", das in Reisebüros genutzt wird, mit einer vom Projekt entwickelten einheitlichen Kennzeichnung für nachhaltig zertifizierte Hotelangebote. Entsprechende Schulungsprogramme (E-Learning und Präsenzschiulung) zum Verkauf nachhaltiger Reisen wurden erarbeitet. Zusätzlich zu der elektronischen Kennzeichnung im Buchungssystem hat der Reiseveranstalter Thomas Cook die Kennzeichnung bereits in die Kataloge aufgenommen. Weitere Veranstalter werden folgen. [Zur Projektwebsite](#)
(Quelle: Projekt Green Travel Transformation)

[» zum Anfang](#)

3) Projekt platforms2share: Genossenschaftliche Streaming-Dienste und Tauschmärkte

An die Sharing Economy werden hohe Erwartungen geknüpft: Ihre Nutzerinnen und Nutzer erhoffen sich eine bessere Ressourceneffizienz, günstigere Leistungen und gesteigerte soziale Teilhabe. Bestehende Plattformen wie Airbnb oder Uber werden in der öffentlichen Debatte jedoch auch zunehmend kritisch betrachtet: Einsparungen und Gewinne würden zentral abgeschöpft, ökologische Vorteile nivelliert, gesetzliche Regelungen umgangen. Langsam formiert sich eine Gegenbewegung: In neuen, genossenschaftlichen Modellen und Kooperativen organisieren sich Wohnungseigentümer, Kulturschaffende oder Autobesitzer selbst – ohne dass Gewinnanteile an eine zentrale Plattformorganisation abgeführt werden müssen. Welche Chancen diese neuen Organisationsformen für ein nachhaltiges Wirtschaften bieten, untersucht das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung in der interdisziplinären Nachwuchsforschungsgruppe

"platforms2share" unter Leitung des Instituts für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim.

[Weitere Informationen](#)

(Quelle: IÖW/Projekt platforms2share)

[» zum Anfang](#)

4) Projekt INNOLAB: Living Lab Roadmap und Positionspapier veröffentlicht

Im Projekt INNOLAB wurde die Roadmap "Living Labs für eine Green Economy 2030" sowie ein Positionspapier veröffentlicht und der Fachöffentlichkeit vorgestellt. Das INNOLAB-Projekt zielt auf die Demonstration der Leistungskraft von Living Labs in der Green Economy ab. Das Ziel der Roadmap "Living Labs für eine Green Economy 2030", die in Federführung vom Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI entwickelt wurde, ist es, Perspektiven für Living Labs in der Green Economy 2030 aufzuzeigen und relevante Zielgruppen (insbesondere Living Labs, Unternehmen, Förderung) anzusprechen. Das von 13 Living Labs initiierte Positionspapier richtet sich in erster Linie an innovationspolitische Entscheidungsträger in Deutschland. Es zielt darauf ab, die bestehenden Living-Lab-Infrastrukturen in Deutschland bekannter zu machen, ihr Potenzial für Marktrealisierungen neuer, nachhaltigerer Produkte und Dienstleistungen hervorzuheben und geeignete Maßnahmen herauszustellen, die deren Innovationskraft fördern. Die Roadmap, das Positionspapier (inkl. Möglichkeiten zu dessen Unterstützung) und weitere Projektergebnisse finden Sie unter: www.innolab-livinglabs.de

(Quelle: Projekt INNOLAB)

[» zum Anfang](#)

5) Das Projekt Wohlstands-Transformation Wuppertal (WTW) etabliert eine transformative Forschungsinfrastruktur

Über drei Jahre erforschten das Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (TransZent) und das Wuppertal Institut die Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft in Wuppertal. Für die Gesamtstadt wurde ein alternatives Wohlstands-Indikatorensystem entwickelt und erprobt, das die "beyond-GDP-Debatte" lokal verankert. Mittels des Reallabor-Ansatzes wurden Initiativen gegründet oder unterstützt, die den ressourcenleichten Wohlstand stärken: In einem Stadtquartier wurde das Projekt "Haushüten" initiiert, das Wohnungsleerstand mindert. In zwei anderen Quartieren wurden die Beteiligungschancen an und die Wissensproduktion für eine(r) partizipative(n) Quartiersentwicklung institutionalisiert bzw. ein Ernährungsrat und eine Ernährungsstrategie konzeptionell entwickelt. Weiterhin wurde die Sperrung einer Hauptverkehrsachse dazu genutzt, den Umstieg auf den ÖPNV zu erleichtern. Für Geflüchtete wurde zusammen mit der Stadt und zahlreichen Initiativen ein Angebote-Portal eingerichtet. Die innovative Zusammenarbeit von Forschung und engagierter Stadtgesellschaft ließ eine stabile transformative Forschungsinfrastruktur entstehen, die mittels neuer Förderungen verstetigt wurde. [Weitere Informationen](#)

(Quelle: Projekt WTW)

[» zum Anfang](#)

6) Projekt Sandy als KlimaExpo.NRW Projekt ausgezeichnet

Die KlimaExpo.NRW hat das Projekt "Sandy" (zielgruppenorientierte Sanierungsoffensive für dynamische Kommunen) ausgezeichnet. Die landesweite Initiative Klima-Expo.NRW hat die Aufgabe, bis zum Jahr 2022 in 1.000 Schritten das technologische und wirtschaftliche Potenzial Nordrhein-Westfalens im Bereich Klimaschutz zu präsentieren. Sie nimmt jetzt das Projekt Sandy als Schritt 294 in die Riege ihrer qualifizierten Projekte auf. Verortet wird dieser Schritt an der Hochschule für Gesundheit in Bochum, die im Verbundprojekt das Teilprojekt "Sandy_Sample" verantwortet. Bei der Abschlussveranstaltung am 16. März 2018 wurde Prof. Dr. Heike Köckler von der Hochschule für Gesundheit stellvertretend die Auszeichnung überreicht. [Weitere Informationen](#)

(Quelle: Projekt Sandy)

7) Projekt Bottrop 2018plus: Neue strategische Allianzen und Reallabore am Standort Bottrop

Im Rahmen des vom BMBF geförderten Projektes "Bottrop 2018plus" wurde mit der "Wirtschaftsallianz Bottrop" eine neuartige Plattform ins Leben gerufen, auf der Wirtschaftsförderung, Unternehmen, intermediäre Institutionen sowie weitere Akteure der Stadtgesellschaft zusammenarbeiten, um den Wirtschaftsstandort nachhaltig und resilient zu entwickeln. Im Herbst 2017 formierten sich dazu drei thematische Akteurs-Allianzen in den Handlungsfeldern "Handel der Zukunft", "Digitale Koproduktion" sowie "Nachhaltige Unternehmensgründungen". In diesen Bereichen wurden Leitlinien und Handlungsstrategien entwickelt. Zur Umsetzung der selbstgesetzten Ziele werden derzeit vier Reallabore konzipiert, in denen ab Frühjahr 2018 neue kooperative Ansätze und innovative Maßnahmen entwickelt und erprobt werden. Die Bottroper Reallabore sind dabei Experimentierraum: In einem ergebnisoffenen und flexiblen Prozess kommen interdisziplinär besetzte Arbeitsgruppen zusammen, um Veränderungen anzustoßen und Impulse für künftige Entwicklungen am Standort zu geben. Beispiele für die angedachten Realexperimente sind ein Mentorenprogramm für nachhaltige Start-ups, eine Plattform zur digitalen Koproduktion im Handwerk sowie neue Wege für den hybriden Handel in der Bottroper Innenstadt. Gestaltet und begleitet wird der Prozess durch ein Planungs- und Monitoringinstrument (entwickelt vom Faktor 10 - Institut für nachhaltiges Wirtschaften), welches die Nachhaltigkeitswirkungen abbilden und in der späteren Anwendung messen soll. Ob und wie diese neue Form der Governance zu einer dauerhaften Arbeitsweise der Wirtschaftsförderung beitragen kann, wird zusammen mit dem Institut Arbeit und Technik erarbeitet und von einem Expertengremium begleitet. [Weitere Informationen](#) (Quelle: Projekt Bottrop 2018plus)

[» zum Anfang](#)

8) Projekt MIA: Neue Reihe Expertisen mit einem Leitfaden für eine nachhaltige urbane Produktion

Forschungsgegenstand des Projektes "MIA – Made in Aachen" ist die Produktion im urbanen Raum sowie produktionsbezogene Dienstleistungen. Dabei werden u. a. Bestandsunternehmen sowie Unternehmen, die erst in den letzten Jahren gezielt städtische Standorte nachfragen, betrachtet. Die aktuellen Erhebungen in den Referenzräumen Aachen-Nord und Aachen-West zeigen, dass der Anteil produktionsbezogener Dienstleistungen gegenüber dem verarbeitenden Gewerbe überwiegt. In Aachen-West liegt er bei etwa 80 %, in Aachen-Nord bei knapp 60 %. Es dominieren Ingenieurbüros, Informations- und Telekommunikationsunternehmen sowie Unternehmensberatungen. Im verarbeitenden Gewerbe stellen Metallverarbeitung, Maschinenbau und Lebensmittelproduktion die größten Gruppen dar, meist Klein- und Kleinstunternehmen auf kleinen Grundstücken unter 2.500 m². Weitere Informationen zu den Mustern von Produktion im urbanen Raum erscheinen demnächst [hier](#) in einer neuen Ausgabe der MIA-Expertisen, einem Leitfaden für eine nachhaltige Entwicklung urbaner Produktion. (Quelle: Projekt MIA)

[» zum Anfang](#)

9) Projekt GeWa – Gewerbegebiete im Wandel: Unternehmensnetzwerk im Gewerbegebiet aktiv

Das Unternehmernetzwerk "Großhülsberg – nachhaltig!" wurde im Rahmen des Projektes "Grün statt Grau – Gewerbegebiete im Wandel" gebildet, ein großer Erfolg für das Projekt. Es ist ein Verbund aus Unternehmen und Betrieben, die im Gewerbegebiet Großhülsberg der Stadt Remscheid ansässig sind und die nachhaltige Entwicklung ihres Wirtschaftsstandortes aktiv fördern. Dazu gehören eine bereits erfolgte Leitbildentwicklung sowie die Umsetzung individueller Maßnahmen für ein nachhaltiges Gewerbegebiet. Ein nächstes Netzwerktreffen findet im April bei einer der beteiligten Firmen in Remscheid statt. [Weitere Informationen](#) (Quelle: Projekt GeWa)

[» zum Anfang](#)

10) Projekt TransZ: Transformation urbaner Zentren: Neue Entwicklungsperspektiven durch soziale, ökonomische und ökologische Innovationen

Nach einer ersten Analysephase in den Zentren der Fallstudienstädte, deren Ergebnisse im Frühjahr öffentlich zugänglich sein werden, werden nun die Reallabore gestartet. In den Projektgebieten wurden lokale Beiräte eingerichtet, um diese zu begleiten. Zum Auftakt der Reallabore finden Anfang April 2018 in Hamburg-Altona und Hamburg-Eimsbüttel Ideen-Workshops mit aktiven und interessierten Akteuren vor Ort statt. In Holzminden und Höxter sind Passantenbefragungen, eine Artikelserie in der lokalen Tagespresse, die Aktivierung von Eigentümern und eine gemeinsame Auftaktveranstaltung geplant. In Fellbach werden konkrete Vorschläge für einen Teilbereich des Zentrums erarbeitet. In Stuttgart-Wangen ist vorgesehen, im Sommer mit studentischen Projekten und Interventionen im öffentlichen Raum Aufmerksamkeit auf das Zentrum zu lenken. [Weitere Informationen](#)

(Quelle: Projekt TransZ)

[» zum Anfang](#)

11) Projekt Migrants4Cities: Testen von Lösungsansätzen zur nachhaltigen Stadtgestaltung

Im Projekt "Migrants4Cities" erarbeiten Migrantinnen und Migranten, die in Mannheim leben, in einem Urban-Design-Thinking-Prozess Lösungen für das Mannheim von morgen. Der Prozess ist handlungsorientiert und koproduktiv: die Bedarfe vor Ort stehen im Zentrum, es wird multidisziplinär gearbeitet und Lösungen werden als Prototypen getestet, um Feedback einzuholen. Ein solches Testen von Lösungen wird am 13. April 2018 an verschiedenen Orten in der Mannheimer Innenstadt stattfinden. Alle Interessierten können interaktiv ihre Meinungen zu den entwickelten Ideen einbringen. [Zur Projektwebsite](#)

Nichts verpassen? Abonnieren Sie den Newsletter unter koordination@inter3.de und folgen Sie dem Projekt bei Twitter unter @M4cities.

(Quelle: Projekt Migrants4Cities)

[» zum Anfang](#)

12) Projekt Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation: Smarte grüne Welt?

In "Smarte grüne Welt? Digitalisierung zwischen Überwachung, Konsum und Nachhaltigkeit" untersuchen Steffen Lange und Tilman Santarius die Rolle der Digitalisierung für unsere Zukunftsfähigkeit. Denn dass die Digitalisierung ein gesellschaftlicher Megatrend ist – darin sind sich alle einig. Doch was bedeutet sie für Ökologie und Gerechtigkeit? Das Buch erschien am 26. Februar 2018 und ist entstanden im Projekt [Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation](#) des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und der TU Berlin. Die Autoren präsentierten das Buch am 7. März 2018 in Berlin und diskutierten mit dem Soziologen Harald Welzer, Futurzwei, Stiftung Zukunftsfähigkeit, und Ina Schieferdecker, Gründungsdirektorin des Deutschen Internet-Instituts. Die Veranstaltung wurde moderiert von Maja Göpel. [Weitere Informationen](#)

(Quelle: IÖW)

[» zum Anfang](#)

13) Projekt BiNa: Die Deutschen wünschen sich ein kunststoffärmeres Leben

Seit Oktober 2017 liegen die Ergebnisse der bis dato umfangreichsten Befragung der deutschen Bevölkerung ab 16 Jahren zum Thema Biokunststoffe vor. Die dargestellten Ergebnisse bilden eine umfassende Bestandsaufnahme der aktuellen Wahrnehmung von Biokunststoffen in der Bevölkerung. Die zwei wichtigsten Erkenntnisse: Biokunststoffe sind bislang kaum bekannt – werden aber grundsätzlich positiv bewertet. Im weiteren Projektverlauf werden kommunikative Treiber und Hemmnisse hinsichtlich der Etablierung von Biokunststoffen im deutschen Markt identifiziert. An den Hochschulen Hannover/TU Dortmund und Weihenstephan-Triesdorf werden

auf dieser Basis kommunikative Handlungsempfehlungen erarbeitet. Eine umfassende Darstellung wird nach Projektende im April 2018 in schriftlicher Form vorliegen. [Zu den Ergebnissen der Befragung](#)

(Quelle: Projekt BiNa)

[» zum Anfang](#)

14) Projekt TransNik: Mehr Nachhaltigkeit in der kommunalen Wasserversorgung

Im Projekt "TransNIK" werden innovative Ansätze erforscht, die zu mehr Nachhaltigkeit in den kommunalen Handlungsfeldern Energie, Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie Bauen und Wohnen beitragen können. Drei Werkstattberichte zeigen anhand von Fallbeispielen, wie dies gelingen kann. Hinsichtlich eines innovativen Umgangs mit Abwässern wurden drei Fallbeispiele untersucht: ein Neuartiges Sanitärsystem (NASS) in der Lübecker Siedlung Flintenbreite, ein System zum Regenmanagement im Emschergebiet (Nordrhein-Westfalen) sowie ein dezentrales Abwasser-System in einem Wohngebiet der Stadt Selm. Es werden zukünftige Herausforderungen skizziert und eine mögliche Übertragbarkeit der vorgestellten Ansätze für andere Kommunen geprüft. So wirken sich insbesondere Klimawandel und der demografische Wandel zunehmend auf Wasserinfrastruktursysteme aus. Hemmend für die Umsetzung nachhaltiger Lösungen sind insbesondere die rechtlichen, strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen, wie etwa die langfristig ausgerichtete Finanzierung der Wasserinfrastruktur. [Weitere Informationen](#)
(Quelle: Projekt TransNik)

[» zum Anfang](#)

15) Projekt RESI-extrem: Lessons Learned – Resilienzbildung nach Extremereignissen

Extremwetterereignisse, wie zuletzt die Starkniederschläge im Frühsommer 2016, richten immer wieder schwere Schäden an. Das Projekt "RESI-extrem" untersucht, wie Stadtentwicklung trotz der scheinbaren Unvorhersehbarkeit räumlich ubiquitärer Extremereignisse (z. B. Starkregen) Vorsorge- und Schutzkonzepte für eine klimaresiliente Entwicklung fördern kann. Als zentrales Handlungsfeld für klimaresiliente Städte wird die integrierte Stadtentwicklung gesehen. Bisher finden sich in bestehenden integrierten städtebaulichen und gesamtstädtischen Entwicklungskonzepten jedoch nur indirekt Aussagen zur Anpassung an räumlich ubiquitäre Extremereignisse. Im Rahmen eines Reallabors in den beiden Partnerstädten Schwäbisch Gmünd und Olfen werden Ansätze für einen Werkzeugkasten eines auf Resilienz zielenden integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes und Stadtentwicklungskonzeptes erarbeitet, pilotweise umgesetzt und getestet. Im Mittelpunkt des Projekts stehen dabei die Analyse vergangener Schadensmuster und die Frage nach den Erfahrungen und Lernprozessen nach Krisensituationen (Lessons Learned). Primäres Ziel des Projektes ist es, die Resilienz in Städten gegenüber Starkregenereignissen zu stärken. Darüber hinaus sollen Resilienz Kriterien für den Bereich der Städtebauförderung formuliert werden und die Erkenntnisse damit auch für bundesweite Förderstrukturen nutzbar gemacht werden. [Weitere Informationen zum Projekt](#)
(Quelle: Projekt RESI-extrem)

[» zum Anfang](#)

16) Call for Papers des Netzwerks Technikfolgenabschätzung (NTA)

Für die 8. internationale NTA-Konferenz wird dazu eingeladen, Abstracts für Vorträge, Poster und Panels einzureichen. Die NTA8 wird am 7. und 8. November 2018 in Karlsruhe stattfinden. Das Konferenzthema lautet: "Gesellschaftliche Transformationen: Gegenstand oder Aufgabe der Technikfolgenabschätzung?". Bitte reichen Sie Ihre Abstracts im Umfang von etwa 500 bis 800 Wörtern für Einzelbeiträge sowie bis zu 1.000 Wörter für Panels bis zum 30. Mai 2018 ein. Die Einreichungen senden Sie bitte an: NTA8@isi.fraunhofer.de Nach Begutachtung werden die Autorinnen und Autoren sowie Panel-Verantwortliche bis zum 15. Juli 2018 über die Annahme ihrer eingereichten Vorschläge informiert. Neben den Vorträgen und ggf. weiteren Panel-Formaten ist derzeit auch eine moderierte Präsentation von Postern oder ein eigenes Poster-Panel geplant. Ausgewählte Konferenzbeiträge sollen später in einem Band der Schriftenreihe "Gesellschaft –

[» zum Anfang](#)

Veranstaltungen – Ankündigungen

Abschlusskonferenz Projekt TransNIK: Nachhaltigkeits-Innovationen in Kommunen | 17.04.2018, Berlin

Am 17. April 2018 findet in Berlin die Abschlusskonferenz des TransNIK-Projekts zum Thema "Wie gelingt eine bessere Implementierung von Nachhaltigkeits-Innovationen in Kommunen?" statt. Das TransNIK-Projekt wurde vom Fraunhofer ISI koordiniert. Im Rahmen des Projekts wurden Fallstudien aus den folgenden drei Bereichen analysiert: Nachhaltige Wasserinfrastruktursysteme, gemeinschaftliche Wohnformen und innovative Wärmenetze. Diese werden auf der Abschlusskonferenz vorgestellt und in Bezug zur kommunalen Perspektive diskutiert. Die Abschlusskonferenz richtet sich an alle Akteure aus dem kommunalen Umfeld. [Mehr zur Abschlussveranstaltung](#)
(Quelle: Projekt TransNIK)

[» zum Anfang](#)

Abschlussveranstaltung des Projektes Green Travel Transformation | 19.04.2018, Berlin

Ziel des Projektes "Green Travel Transformation" ist es, den Anteil nachhaltiger Reisen an allen Reisen zu erhöhen. Die hierfür erforderlichen Instrumente und Schulungsprogramme wurden entwickelt und werden bereits in der Tourismusbranche eingesetzt: zentrale Datenbank zur Erfassung der zertifizierten Hotels weltweit, einheitliche Kennzeichnung in den Informations- und Buchungssystemen der Reisebüros sowie Veranstalterkatalogen, außerdem E-Learning-Modul und Präsenzschiulung. Auf der Abschlussveranstaltung werden die Projektergebnisse vorgestellt. Der Konferenztag wird ergänzt durch Statements namhafter Vertreter der Reisebranche. [Zur Anmeldung](#)
(Quelle: Projekt Green Travel Transformation)

[» zum Anfang](#)

Viertes i-share Symposium "Status Quo und Zukunft der Sharing Economy" | 26.04.2018, Berlin

Das Projekt "i-share" lädt zum 4. Symposium des Projekts ein, das am 26. April 2018 an der Hertie School of Governance in Berlin Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenbringt. Vormittags (11:00 - 13:30 Uhr) werden Ergebnisse aus dem i-share-Projekt vorgestellt. Nachmittags (14:30 - 16:15 Uhr) wird die Zukunft der Sharing Economy im Rahmen der Keynote von Pieter van de Glind und einer Podiumsdiskussion diskutiert. [Weitere Informationen und Anmeldung](#)
(Quelle: Hertie School of Governance)

[» zum Anfang](#)

Energietage 2018: Berlin auf dem Weg zur Klimaneutralität | 07. - 09.05.2018, Berlin

Vom 7. - 9. Mai 2018 finden die Berliner Energietage statt. Sie bieten als Leitveranstaltung der Energiewende in Deutschland einen Überblick über die aktuellen politischen, wirtschaftlichen und technischen Entwicklungen. Am 8. Mai 2018 findet dort von 9:00 - 12:30 Uhr die Veranstaltung "Berlin auf dem Weg zur Klimaneutralität – die Umsetzungsphase beginnt" statt, die von Berliner Impulse und dem Berliner Klimaschutzrat durchgeführt wird. Prof. Dr. Bernd Hirschl, Leiter des Projekts Urbane Wärmewende, ist als ein Sprecher des Berliner Klimaschutzrates beteiligt. [Weitere Informationen](#)

(Quelle: Projekt Urbane Wärmewende)

[» zum Anfang](#)

Abschlusskonferenz HOPE - The Key Role of European Households for Reaching the 1,5°C Goal | 28. - 29.05.2018, Brüssel

Die zweitägige Veranstaltung ist der Abschluss des europäischen Projektes "HOPE - HOusehold Preferences for reducing greenhouse gas Emission in four European High Income Countries". Das Ziel des Vorhabens war herauszufinden, was Haushalten klimafreundlichere Lebensstile ermöglicht. Die Innovation war die Untersuchung des Einflusses des gesundheitlichen Nutzens auf klimafreundliche Aktionen von Haushalten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Verknüpfung von Theorie und Praxis durch Beiträge von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Politik und Gesellschaft. [Mehr zur Veranstaltung](#)

Das Projekt wird vom BMBF in der Fördermaßnahme "[Societal Transformation in the Face of Climate Change](#)" der Initiative zur gemeinsamen Programmplanung JPI Climate gefördert.

(Quelle: Projekt HOPE)

[» zum Anfang](#)

"Stadt forscht Zukunft!" - Save the date | 05. - 06.06.2018, Leipzig

Städte spielen als Akteure für Innovationen und als Partner nachhaltiger Entwicklung eine entscheidende Rolle. Dabei benötigen sie die Unterstützung der Forschung. Wie das konkret aussieht, diskutieren rund 300 Expertinnen und Experten am 5. und 6. Juni 2018 auf dem 14. Forum für Nachhaltigkeit (FONA) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in der Kongresshalle Leipzig. Viele Projekte der Sozial-ökologischen Forschung, die zu Themen der FONA-Leitinitiative Zukunftsstadt forschen, werden auf diesem Forum vertreten sein. [Zur Veranstaltungswebsite](#)

(Quelle: DLR Projektträger/BMBF)

[» zum Anfang](#)

Abschlussveranstaltung: „Nachhaltiges Wirtschaften erforschen - mit und für die Gesellschaft“. Reflexion, Transfer und Umsetzung von Ergebnissen durch zivilgesellschaftliche Organisationen | 08.06.2018, Berlin

Im Rahmen des Projektes „Wissenschaftliche Koordination der Fördermaßnahme Nachhaltiges Wirtschaften“ unterstützt die Plattform Forschungswende den Transfer der Forschungsansätze. In drei Mittagsgesprächen zu unterschiedlichen Themenfeldern nachhaltigen Wirtschaftens (Verkehr und Mobilität, Konsum und Ernährung, Gemeinwohlökonomie) wurden Befunde zu Transformationspfaden und Hemmnissen aus NaWi-Projekten vorgestellt und mit Praxispartnern reflektiert. Beim letzten Mittagsgespräch im Februar 2018 lag der Fokus auf gemeinwohlorientierten Wirtschaftsansätzen. Das Projekt GIVUN mit dem Praxispartner Märkisches Landbrot, das Projekt COWERK und die erste gemeinwohlfertifizierte Umwelt-NGO Greenpeace stellten ihre Erkenntnisse und Erfahrungen vor. Gemeinsam mit Umweltverbänden und zivilgesellschaftlichen VertreterInnen diskutierten knapp 50 interessierte Teilnehmer über weitere Forschungsbedarfe und Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Die Dokumentation des Mittagsgesprächs finden Sie [hier](#).

Am 8. Juni 2018 laden wir Sie herzlich zur Abschlussveranstaltung ein, auf der wir die bisherigen Impulse zusammenführen und mit Ihnen diskutieren möchten: "Nachhaltiges Wirtschaften erforschen - mit und für die Gesellschaft" in der NABU Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3, in 10117 Berlin. Voranmeldungen bitte an hello@forschungswende.de

(Quelle: Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende)

[» zum Anfang](#)

Abschlussveranstaltung Projekt nascent: Neue Chancen für eine nachhaltige Ernährungswirtschaft durch transformative Wirtschaftsformen | 06.07.2018, Kassel

Unter dem Titel "Transformative Unternehmen und die Wende in der Ernährungswirtschaft" wird die Abschlussveranstaltung des Projektes "nascent" am 6. Juli 2018 von 9:30 - 17:00 Uhr im Anthroposophischen Zentrum Kassel-Wilhelmshöhe stattfinden. Mit dem neuen Jahrtausend ging auch eine Belebung der ökologischen Bewegung im Ernährungsbereich einher, und dabei entstanden vor allem neue, transformative Unternehmensformen. Das Projekt nascent stellt seine Ergebnisse im Gespräch mit Praxisakteuren sowie Expertinnen und Experten zur Diskussion. [Zur Projektwebsite](#)

(Quelle: Projekt nascent)

[» zum Anfang](#)

Agenda-Konferenz Sozial-ökologische Forschung - Save the date | 19. - 20.09.2018, Kassel

Das BMBF setzt den Agenda-Prozess in der Sozial-ökologischen Forschung fort ([siehe "Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt" oben](#)) und führt dazu am 19. und 20. September 2018 in Kassel eine Agenda-Konferenz durch. Die Veranstaltung richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Praxis und Politik aus dem Bereich der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung und bietet die Möglichkeit, über aktuelle und neue Forschungsthemen in diesem Bereich zu diskutieren sowie eigene Vorschläge einzubringen. Eine Anmeldeöglichkeit wird demnächst auf dem Internetauftritt des BMBF-Rahmenprogramms Forschung für Nachhaltige Entwicklung (FONA) unter "[Gesellschaft](#)" zu finden sein.

(Quelle: DLR Projektträger)

[» zum Anfang](#)

8. Internationale Konferenz des Netzwerks Technikfolgenabschätzung (NTA) |

07. -08.11.2018, Karlsruhe

Die NTA8 wird am 7. und 8. November 2018 in Karlsruhe stattfinden. Das Konferenzthema lautet: "Gesellschaftliche Transformationen: Gegenstand oder Aufgabe der Technikfolgenabschätzung?". Weitere Informationen zur Konferenz finden sich auf www.nta8.de. Dort werden in den nächsten Wochen und Monaten auch Informationen zur Anmeldung und zum Programm veröffentlicht.

(Quelle: Fraunhofer-Institut ISI)

[» zum Anfang](#)

Veranstaltungen – Rückblick

Abschlussveranstaltung REFOWAS

Im Forschungsprojekt REFOWAS wurden Lebensmittelabfälle im gesamten Ernährungssektor ganzheitlich sowie in Fallstudien untersucht und Handlungsoptionen zur Abfallvermeidung entwickelt. Die Abschlusskonferenz war am 19. März 2018 in Berlin. Insgesamt könnten rund 17 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente in Deutschland durch die Reduzierung der Lebensmittelabfälle eingespart werden, wenn die Abfälle im Handel und Konsum um 50 % reduziert werden. Im Projekt wurden Hilfen und Materialien erarbeitet, wie sich Speiseabfälle in der Schulverpflegung vermeiden lassen. Bereits mit einfachen Maßnahmen können ein Drittel der Speiseabfälle eingespart und Kosten gesenkt werden. In Deutschland bleiben täglich ca. 1.650 Tonnen Backwaren in den Backläden zurück. Mit Softwarelösungen lässt sich der Verkaufsbedarf besser abschätzen. Auch ein reduziertes Sortiment verringert die Retourmenge. Bei der Produktion von Obst und Gemüse würde eine bessere Beratung in Produktion und Handel Verluste verringern sowie eine durchgehende Kühlkette vom Feldrand bis zur Ladentheke. Fast die Hälfte der Lebensmittelabfälle fällt bei den privaten Haushalten an. Ein wichtiger Ansatzpunkt zur Abfallvermeidung liegt hier schon beim Einkauf. Ferner sind Aufklärungs- und Informationsmaßnahmen wichtig. [Weiterführende Informationen](#)

(Quelle: Projekt REFOWAS)

[» zum Anfang](#)

Abschlussstagung des Projektes Slow Fashion – Innovationen für nachhaltige Bekleidung

Bei der Abschlussstagung zum Vorhaben "Slow Fashion" am 7. März 2018 wurden die zentralen Projektergebnisse zu a) Innovationen für nachhaltige Bekleidung aus den Bereichen Design, Technik und Geschäftsmodelle sowie b) Potenzialen für mehr Nachhaltigkeit im Kleidungskonsum vorgestellt. Mit rund 60 Vertreterinnen und Vertretern aus Unternehmen, Verbänden, Behörden, Hochschulen und Medien wurde diskutiert, ob und wie Kleidungsproduktion und -konsum nachhaltiger gestaltet werden können. Den Abschluss bildete eine Modenschau mit Design-Arbeiten der Hochschule Hannover unter dem Motto 'USE-LESS'. [Informationen zur Abschlussstagung](#)

(Quelle: Projekt Slow Fashion)

[» zum Anfang](#)

INNOLAB-Abschlussveranstaltung als 1. Living Lab Forum in Deutschland

Am 26. Februar 2018 fand in Köln die INNOLAB-Abschlussveranstaltung im Rahmen des "1. Living Lab Forum in Deutschland" statt, die gleichzeitig als Auftakt für einen weiteren Austausch unter Living Labs, ihren Nutzern und Förderern wirken soll. Ziel der interaktiven Veranstaltung war es, den Teilnehmenden aus Wissenschaft und Praxis ein Forum zu bieten, um die Projektergebnisse zum Innovationspotenzial von Living Labs zu erfahren und zu diskutieren. Zudem konnten die Beteiligten eigene Innovationen und Erfahrungen vorstellen und sich mit Betreibern von Living Labs austauschen und vernetzen. [Weitere Informationen](#)

(Quelle: Projekt INNOLAB)

[» zum Anfang](#)

Salongespräch "Politische Instrumente zur Adressierung privater Gebäudeeigentümer/innen"

Um die Klimaschutzziele im Gebäudebereich zu erreichen, sind selbstnutzende und vermietende Privateigentümerinnen und -eigentümer eine zentrale Zielgruppe. Bestehende Instrumente zur energetischen Gebäudesanierung bringen bisher aber nicht die gewünschte und notwendige Aktivierung. Auf dem Salongespräch am 21. Februar 2018 diskutierten die Teilnehmenden, mit welchen politischen Instrumenten diese Zielgruppen besser erreicht werden können. Das Gespräch wurde vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, dem Wuppertal Institut und dem Öko-Institut im Rahmen des Anschlussvorhabens "Perspektiven der Bürgerbeteiligung an der Energiewende unter Berücksichtigung von Verteilungsfragen" in Kooperation mit der Wissenschaftlichen Koordination der BMBF-Fördermaßnahme "Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems" organisiert.

(Quelle: IÖW)

[» zum Anfang](#)

Abschlusskonferenz des Projekts BiNKA an der TU Berlin

Im Projekt BiNKA (Bildung für nachhaltigen Konsum durch Achtsamkeitstraining) wurden zwischen März 2015 und Februar 2018 die vielfältigen Zusammenhänge von Achtsamkeitsmeditation und nachhaltigem Konsumverhalten beforscht. Die Ergebnisse zeigen, dass für meditierende Menschen materielle Besitztümer an Bedeutung verlieren, während ihr Wohlbefinden steigt. Dies könnte langfristig eine von Ressourcenverbrauch entkoppelte Bedürfnisbefriedigung unterstützen. Die qualitative Teilstudie zeigt darüber hinaus gesteigertes Problembewusstsein für die Herkunft von Konsumgütern und die Folgen der eigenen Konsumhandlungen bei gleichzeitiger Entwicklung einer gelasseneren, ethischen Grundhaltung. Diese und weitere spannende Ergebnisse wurden in der stark nachgefragten Abschlusskonferenz am 16. Februar 2018 an der TU Berlin vorgestellt und diskutiert. Als abschließendes Highlight wurde das Skype-Gespräch zum Thema "Mindfulness and Sustainable Consumption" zwischen dem MBSR-Begründer Prof. Dr. Jon Kabat-Zinn und

Dr. Paul Grossman, Senior-Berater des BiNKA-Projektes, erstaufgeführt. Die Aufzeichnung dieses Gesprächs, aktuelle Veröffentlichungen und weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).
(Quelle: Projekt BiNKA)

[» zum Anfang](#)

Abschlussstagung des Projektes NAHGAST: Entwicklung, Erprobung und Verbreitung von Konzepten zum nachhaltigen Produzieren und Konsumieren in der Außer-Haus-Gastronomie

90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Praxis und Wissenschaft reflektierten im Februar auf der Abschlussstagung des NAHGAST-Projekts Erfahrungen und Ergebnisse aus drei Jahren transdisziplinärer Arbeit zu mehr Nachhaltigkeit in der Außer-Haus-Gastronomie. In unterschiedlichsten Formaten wurden das Tool zur Nachhaltigkeitsbewertung von Speisen und Erfolg oder Scheitern verschiedener Formen der Kundenansprache diskutiert. Der Rechner eignet sich insbesondere, Küchenleitungen bei der nachhaltigen Essensgestaltung zu unterstützen, weniger zur Information von Gästen mit Hilfe eines aus der Bewertung generierten Labels. In den untersuchten Settings sind die Veränderung der Ausgabeposition des nachhaltigen Menüs und ein partizipativer Ansatz in Schulen besonders erfolgreich. [Mehr zum Projekt](#)
(Quelle: Projekt NAHGAST)

[» zum Anfang](#)

Abschlussstagung Projekt GIVUN: Unternehmen in der sozial-ökologischen Transformation

Unter dem Titel "Zwischen Gewinnmaximierung und Gemeinwohl: Unternehmen in der sozial-ökologischen Transformation" fand am 19. Februar 2018 die Abschlussstagung des Projekts "Gemeinwohl-Ökonomie im Vergleich unternehmerischer Nachhaltigkeitsstrategien" (GIVUN) statt. Es diskutierten Bernd Sommer, Harald Welzer, Stephan Engel, Nils Wittke, Jasmin Wiefek, Josefa Kny, Jana Gebauer, Ludger Heidbrink, Klara Stumpf, Ste-fanie Deinert, Ralf Köhne, Christoph Schank, Luise Tremel, Christian Felber, Maja Göpel und das zahlreiche Publikum. [Weitere Informationen](#)

In einem Deutschlandfunk-Feature über die Gemeinwohl-Ökonomie wurde über diese Abschlussstagung berichtet. [Hier der Link zum nachhören und –lesen](#).
(Quelle: IÖW/Projekt GIVUN)

[» zum Anfang](#)

Tagung "Mit Sharing nachhaltiger wirtschaften?"

Bereits über 110 Onlineplattformen ermöglichen es Privatpersonen, über das Internet Dinge miteinander zu teilen – von Autos über Wohnungen und Gebrauchsgegenständen bis hin zu Kleidung. "Teilen statt besitzen" ist nicht nur praktisch, sondern beruhigt auch das Öko-Gewissen. Aber wie nachhaltig ist dieses sogenannte Peer-to-Peer Sharing wirklich? Erstmals gibt hierzu nun eine Ökobilanz Aufschluss. Sie zeigt, dass solche Konsumpraktiken zwar einen positiven Umwelteffekt haben, dieser allerdings gering ist. Die Studie wurde am 30. November 2017 auf der Tagung "Mit Sharing nachhaltiger wirtschaften?" des Projekts PeerSharing in Berlin vorgestellt und mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutiert. [Mehr zur Veranstaltung](#)

(Quelle: Projekt PeerSharing)

[» zum Anfang](#)

BMBF-Vernetzungskonferenz Zukunftsstadt

Im Dezember 2017 fand die Vernetzungskonferenz Zukunftsstadt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit mehr als 200 Teilnehmenden statt. Die Projekte der Fördermaßnahmen "Nachhaltige Transformation urbaner Räume" und "Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt" stellten ihre Forschungsansätze und Zwischenstände vor. Mit dem "Synthese- und Vernetzungsprojekt Zukunftsstadt", dem Querschnittsprojekt "Monitoring von

Anpassungsmaßnahmen und Klimaresilienz in Städten" sowie weiteren Expertinnen und Experten diskutierten wir über die wirkungsvolle Projektdurchführung und Möglichkeiten der projektübergreifenden Zusammenarbeit. Die Diskussionsergebnisse sowie die Abstracts zu den Vorträgen wurden in einer Veranstaltungsdokumentation zusammengestellt, die unter www.fona.de/de/22643 heruntergeladen werden kann. Zudem können Sie dort die auf der Konferenz präsentierten Poster abrufen.
(Quelle: DLR Projektträger)

[» zum Anfang](#)

Konferenz "Product Lifetimes and the Environment"

Vom 8. - 10. November 2017 fand die zweite Konferenz "Product Lifetimes and the Environment", kurz PLATE, an der TU Delft mit starker Beteiligung der SÖF-Nachwuchsgruppe "Obsoleszenz als Herausforderung für Nachhaltigkeit" statt. Die Forschungsgruppe befasst sich mit den gesellschaftlichen, politischen, technischen und wirtschaftlichen Ursachen für verkürzte Nutzungs- und Lebensdauern von Elektronikgeräten und forscht zu möglichen Alternativen wie neuen Geschäftsmodellen und Produkten, Circular Economy und suffizienten Konsumpraktiken. [Zur Konferenzwebsite](#) | [Zur Projektwebsite](#)
(Quelle: Projekt OHA)

[» zum Anfang](#)

Abschlussveranstaltung Projekt NamiRo – Nachhaltig gewonnene mineralische Rohstoffe

Das Projekt "NamiRo" beschäftigt sich mit Nachhaltigkeitsstandards im Bereich mineralischer Rohstoffe. Am 23. November 2017 wurden die Ergebnisse des Projekts vorgestellt. Im Zuge einer Poster Session wurden die wesentlichen Ergebnisse präsentiert und im direkten Gespräch mit den anwesenden Stakeholdern diskutiert. Hierzu gehörten die Anforderungen an Abbau und Aufbereitung, das Design der Initiativen sowie die Anforderungen aus den Perspektiven der Lieferkette und der nachhaltigen Finanzwirtschaft. In interaktiver Kleingruppenarbeit konnten zudem wichtige Hinweise zu der Darstellung der Ergebnisse, zu der Art der Verbreitung sowie zum weiteren Forschungsbedarf aufgenommen werden. Das gesamte Projektteam bedankt sich bei allen Stakeholdern für die Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Interesse. Bei Interesse an den Forschungsergebnissen kontaktieren Sie bitte das Projekt unter info@namiro-projekt.org. [Zur Projektwebsite](#)
(Quelle: Projekt NamiRO)

[» zum Anfang](#)

SÖF in den Medien

ZEIT-Interview mit Prof. Tilman Santarius: "Erst nachdenken, dann digitalisieren"

"Digitalisierung first, Bedenken second" war während des Bundestagswahlkampfs 2017 der plakatierte Slogan für die Digitalpolitik einer deutschen Partei. Dieser Herangehensweise an die politische Gestaltung des Megatrends Digitalisierung erteilt der Transformationsforscher Tilman Santarius, Professor an der TU Berlin und Fellow am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), im Interview mit der Wochenzeitung "Die Zeit" eine deutliche Absage. Santarius leitet die SÖF-Nachwuchsgruppe "Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation". Außerdem setzt sich Tilman Santarius im Interview mit Deutschlandfunk Kultur für eine "sanfte Digitalisierung" ein. Er warnt vor dramatischen ökologischen Folgen, beispielsweise beim steigenden Energieverbrauch durch das Internet der Dinge. [Mehr Informationen](#) | [Zum Beitrag in der Zeit](#) | [Zum Interview im Deutschlandfunk](#)
(Quelle: Projekt Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation)

[» zum Anfang](#)

Spiegel Online: Film streamen statt DVD kaufen – ist das gut für die Umwelt?

Schonen wir unsere Umwelt, wenn wir auf digitale Technik setzen? Zwei Wissenschaftler versuchen, diese Frage zu beantworten. Spiegel Online rezensiert das Buch "Smarte grüne Welt?". Das Buch wurde von Steffen Lange und Tilman Santarius im Projekt "Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation" geschrieben und erschien am 26. Februar 2018 im Oekom Verlag. [Zum Beitrag](#)
(Quelle: IÖW)

[» zum Anfang](#)

Interview mit Steffen Lange: Moderne Gesellschaften ohne Wirtschaftswachstum

Ist "grünes Wachstum" eine Chance oder eine Mogelpackung? Hat die Realwirtschaft im materiellen Sinn nur noch eine Alibifunktion, da ihr ein entfesseltes und ihren Wert um ein Vielfaches übersteigendes Finanzkapital gegenübersteht? Und was ist dran am Totschlagargument "Wirtschaftswachstum ist alternativlos"? Im Interview mit dem Philosophischen Wirtschaftsmagazin Agora42 beantwortet Wissenschaftler Steffen Lange, Postdoc im SÖF-Projekt "Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation" und Mitarbeiter vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) diese Fragen rund um das Titelthema "Wirtschaft im Widerspruch". [Zum Interview](#)
(Quelle: Projekt: Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation)

[» zum Anfang](#)

Bayerischer Rundfunk: Interview mit Gerd Scholl zur Ökobilanz des Teilens

Wie nachhaltig ist Peer-to-Peer Sharing? Darüber sprach PeerSharing-Projektleiter Gerd Scholl am 22. Dezember 2017 mit dem Bayerischen Rundfunk in der Sendereihe "IQ – Wissenschaft und Forschung". Er sprach außerdem im WDR 5 über Sharing als zukünftiges Geschäftsmodell und gab dem Online-Magazin "Technology Review" ein Interview über Carsharing in Deutschland. [Zum Interview im BR](#) (ab Minute 19:59) | [Zum Interview im WDR 5](#) (ab Minute 57:07) | [Zum Beitrag im Technology Review](#)
(Quelle: Projekt PeerSharing)

[» zum Anfang](#)

Platforms2share auf Focus Online: Neue Formen der Sharing Economy

Focus Online berichtet über das Projekt "platforms2share". Am Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim (ifm) ist die interdisziplinäre Nachwuchsforschergruppe platforms2share gestartet. Diese geht der Frage nach, welche Chancen neue Organisationsformen und Technologien für die Sharing Economy bieten. Die sechsköpfige Nachwuchsgruppe unter der Leitung von Dr. Dominika Wruk wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit 2,3 Millionen Euro für fünf Jahre gefördert. [Zum Bericht](#)
(Quelle: Projekt platforms2share)

[» zum Anfang](#)

Ergebnisse des Forschungsprojekts "Wohlstands-Transformation Wuppertal" vorgestellt

Über drei Jahre erforschten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Zentrums für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (TransZent) und des Wuppertal Instituts, wie die Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft in Wuppertal gelingen kann. Das Magazin "Leonardo" im Radiosender WDR 5 berichtete im Vorfeld der Abschlussveranstaltung über das Projekt. [Zum Bericht](#)
Zudem wurde das Projekt in der Lokalzeit Bergisches Land im WDR aufgegriffen.
(Quelle: Projekt wTw)

[» zum Anfang](#)

rbb-Sendung zibb: Manipulierte Geräte: Einbildung oder Realität

Die Sendung befasste sich am 23. Januar 2018 mit dem Thema "Kurzlebigkeit von Elektronikgeräten". Dr. Melanie Jaeger-Erben – Leiterin der Nachwuchsgruppe "Obsoleszenz als Herausforderung für Nachhaltigkeit – Ursachen und Alternativen" war im rbb-Studio zu Gast und gab Einblicke in die Ergebnisse der SÖF-Nachwuchsgruppe. [Zum Beitrag](#)
(Quelle: Projekt OHA)

[» zum Anfang](#)

Katapult-Magazin: Geplante Obsoleszenz oder willkommene Kurzlebigkeit?

Das KATAPULT-Magazin befasste sich in der ersten Ausgabe 2018 mit den Folgen der Konsumgesellschaft: "Wir stellen uns vor, es ist das Jahr 3017 nach Christi. Ein Archäologie-Team befindet sich auf dem mittlerweile unbewohnten europäischen Kontinent und gräbt nach den Spuren des beginnenden 21. Jahrhunderts. (...) Was graben unsere Nachkommen aus? Höchstwahrscheinlich einen riesigen Haufen Müll". Dr. Melanie Jaeger-Erben über ein komplexes und virulentes Thema. [Zum Artikel](#)
(Quelle: Projekt OHA)

[» zum Anfang](#)

SPIN im rbb-Kulturradio: Genügsamkeit lernen

Immer das neueste Smartphone, am liebsten ein neues Shirt billig kaufen, statt das alte zu waschen, und shoppen bis zur Schmerzgrenze - das sind Vorurteile, die manche Erwachsene gegenüber Teenagern haben. Doch stimmt das? Ob man junge Menschen auch für nachhaltigen Konsum, gar für Genügsamkeit interessieren kann, haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Universität Potsdam in Zusammenarbeit mit der Universität Braunschweig erforscht. Florence Ziesemer, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt SPIN, berichtet im Kulturradio über die Ergebnisse. [Zum Beitrag in der rbb-Mediathek](#)
(Quelle: Projekt SPIN)

[» zum Anfang](#)

Deutschlandfunk-Feature: Gemeinwohlökonomie. Wie viel Nachhaltigkeit lässt die Marktwirtschaft zu?

In einem Deutschlandfunk-Feature über die Gemeinwohl-Ökonomie wurde über das Projekt "GIVUN - Gemeinwohl-Ökonomie im Vergleich unternehmerischer Nachhaltigkeitsstrategien" berichtet. [Zum Deutschlandfunk-Beitrag](#)
(Quelle: Projekt GIVUN)

[» zum Anfang](#)

Publikationen

Projekt Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation:

- Lange, Steffen/ Santarius Tilman (2018): Smarte grüne Welt? Digitalisierung zwischen Überwachung, Konsum und Nachhaltigkeit. Oekom Verlag. Paperback, 268 Seiten, ISBN 978-3-96238-020-5, 15,00 Euro / 15,50 Euro (A). Auch als E-Book erhältlich. [Mehr Informationen](#)
- Lange, Steffen; Pütz, Peter; Kopp, Thomas (2018): Do Mature Economies Grow Exponentially? Ecological Economics, May 2018 (147), S. 123-133. [Mehr Informationen](#)

Projekt Evolution2Green:

- Clausen, Jens (2018): Roadmap Elektromobilität Deutschland. Ziele, Chancen, Risiken, notwendige Maßnahmen und politische Initiativen. Berlin. [Zur Roadmap](#) | [Weitere Hintergrundstudien](#)

Projekt Nahgast:

- Göbel, C.; Scheiper, M.; Teitscheid, P.; Müller, V.; Friedrich, S.; Engelmann, T.; Neundorf, D.; Speck, M.; Rohn, H.; Langen, N. (2017): Nachhaltig wirtschaften in der Außer-Haus-Gastronomie. Status-quo-Analyse – Struktur und wirtschaftliche Bedeutung, Nachhaltigkeitskommunikation, Trends. Arbeitspapier 1 des NAHGAST Projekts. [Zur Studie](#)

Projekt PeerSharing:

- Behrendt, Siegfried/ Henseling, Christine/ Flick, Christian/ Ludmann, Sabrina/ Scholl, Gerd: Zukünfte des Teilens. Diskurse, Schlüsselfaktoren und Szenarien. PeerSharing Arbeitsbericht 5. [Zur Publikation](#)

Projekt MIA:

- Stiehm, Sebastian (2017): Gestaltungsparameter für die (Re-)Integration von Produktion in den urbanen Raum im Kontext von Industrie 4.0. Apprimus Verlag, Aachen.

Projekt Obsoleszenz als Herausforderung für Nachhaltigkeit:

- Florian Hofmann, Max Marwede, et al: Circular added value: business model design in the circular economy. [Zur Publikation](#)
- Melanie Jaeger-Erben & Marina Proske: What's hot what's not: the social construction of product obsolescence and its relevance for strategies to increase functionality. [Zur Publikation](#)
- Jaeger-Erben, Melanie / Hipp, Tamina (2018): Geplanter Verschleiß oder Wegwerfkonsum? Verantwortungsdiskurse und Produktverantwortung im Kontext kurzlebiger Konsumgüter. In: Buschmann, Nikolaus / Henkel, Anna / Hochmann, Lars / Lüdtke, Nico (Hg.) (2018): Reflexive Responsibilisierung. Verantwortung für nachhaltige Entwicklung. Bielefeld: transcript, S. 373-394.
- Jaeger-Erben, Melanie und Hipp, Tamina/ Nachwuchsgruppe Obsoleszenz (Hrsg., 2017): Letzter Schrei oder langer Atem? Erwartungen und Erfahrungen im Kontext von Langlebigkeit bei Elektronikgeräten. Deskriptive Auswertung einer repräsentativen Online-Befragung in Deutschland. OHA-Texte 1/2017. [Zur Publikation](#)

Projekt INNOLAB:

- Krein, J. / Faller, A. / Zurkan, A. / Geibler, J.v. / Stadler, K. (2017): Praxis- und Meilensteinbericht zum Arbeitspaket 3. Arbeitspapier im Arbeitspaket 3 (AP 3.4) des INNOLAB Projekts. Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS, Duisburg. Verfügbar unter www.innolab-livinglabs.de.
- Kahl, G. / Herbig, N. / Erdmann, L. / Stadler, K. / Peters, A. (2017): Ergebnisdokumentation des Praxisprojekts "Kundenführung am Point of Sale". Arbeitspapier im Arbeitspaket 4 (AP 4.4) des INNOLAB Projekts. Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI GmbH), Saarbrücken. Verfügbar unter www.innolab-livinglabs.de.
- Meurer, J. / Geibler, J.v. / Stadler, K. / Koch, H. / Rudigier, G. (2017): Gestaltung einer intermodalen und ressourcenschonenden Mobilitäts-App im Alter mit dem Living-Lab-Ansatz. Arbeitspapier im Arbeitspaket 5 (AP 5.4) des INNOLAB Projekts. Universität Siegen, Siegen. Verfügbar unter www.innolab-livinglabs.de.
- Geibler, J.v. / Erdmann, L. (Hrsg.) (2017): Innovationsinfrastrukturen 4.0: Positionspapier zur Förderung der Vernetzung, Entwicklung und Nachhaltigkeitsausrichtung von Innovationsinfrastrukturen in Deutschland. INNOLAB; verfügbar unter www.innolab-livinglabs.de.
- Geibler, J.v. / Erdmann, L. (Hrsg.) (2017): Innovations Infrastructures 4.0: A Position Paper to Support Germany's Innovation Infrastructure with Respect to Networking, Development

and Sustainability. INNOLAB; verfügbar unter www.innolab-livinglabs.de/en.

- Erdmann, L. / Geibler, J. v. / Dönitz, E. / Stadler, K. / Zern, R. (2018): Roadmap Living Labs für eine Green Economy 2030. Langfassung mit Roadmaps in den Konsumfeldern Wohnen, Einkaufen und Mobilität. Ergebnis des Arbeitspakets 7 (AP 7.4) des INNOLAB Projekts. Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI und Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie; Karlsruhe und Wuppertal.
- Geibler, J. v. / Erdmann, L. / Dönitz, E. / Stadler, K. / Zern, R. (2018): Roadmap Living Labs für eine Green Economy 2030. Kurzfassung. Broschüre zum Arbeitspaket 7 (AP 7.4) des INNOLAB Projekts. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI; Wuppertal und Karlsruhe.
- Geibler, J. v. (2018): Living Labs – Innovationspotenzial für Unternehmen. Produkte praxisnah und gemeinsam mit Nutzern entwickeln. Informationsblatt im Arbeitspaket 8 (AP 8) des INNOLAB Projekts. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie; Wuppertal.

Sonstige Publikationen

- Quack, D. / Brohmann, B. / Fischer, C. / Griebshammer, R. / Wolff, F. / unter Mitarbeit von Heyen, D. (2017): Nachhaltiger Konsum. Strategien für eine gesellschaftliche Transformation. Working Paper 8/2017 des Öko-Instituts. [Zum Working Paper](#)

[» zum Anfang](#)

Impressum

Dies ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung" (SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Damit soll der ökologische Umbau der Gesellschaft unterstützt werden, ohne dabei die soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Belange aus den Augen zu verlieren. Eine derartige Forschung erfordert ein Zusammenwirken der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Einbeziehung gesellschaftlicher Akteure in den Forschungsprozess. Der Förderschwerpunkt SÖF ist im Rahmen der "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA) Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung.

Der DLR Projektträger, Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF. Der DLR Projektträger ist einer der größten deutschen Dienstleister zur Förderung von Forschung, Innovation und Bildung. Sein Themenspektrum reicht von Bildung, Gesundheit, Gesellschaft, Innovation, Technologien, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu europäischer und internationaler Zusammenarbeit.

Herausgeber

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
DLR Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit

Anschrift

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn
Tel. +49 228 3821-1538 | Fax +49 228 3821-1540
E-Mail: soef@dlr.de
DLR-PT.de | soef.org

Redaktion

Michaela Thorn, Samuel Gönner



Bei Fragen zu diesem Rundbrief antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die im Impressum genannte Adresse. Falls sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [unter diesem Link abmelden](#).